

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel.+49 (0)30 285 75 50
Fax.+49 (0)30 281 00 85
mail@galerieneu.com
www.galerieneu.com

Cosima von Bonin, *The Faker*, 26.04.2024 – 06.07.2024

Was ist die Daffy-Formel? Sie lautet folgendermaßen:

„Um ein Daffy zu sein, muss der oder die Bewusste zuallererst wie Daffy sein. Sie/Er muss nicht nur durch und durch egoistisch, verschlagen, geltungssüchtig und feige sein, sondern alle diese Eigenschaften müssen angesichts der ostentativen Grausamkeit des Universums grotesk überproportionierte Ausmaße annehmen.“

Offenbar ist ein neuer Sheriff beziehungsweise Messias in der Stadt. Die obskure Gestalt, die die erwähnten Eigenschaften mitbringt, tauchte zunächst auf dem Notizzettel auf als „Ente. Schwarz. Übellaunig. Analog. Von nichts eine Ahnung. Freund. Besser.“

Chuck Jones, einer der Schöpfer des *Looney-Tunes*-Antagonisten Daffy Duck, hat mal in einem Interview behauptet, der sei eigentlich ein Huhn in Drag. Drag, warum nicht – damit lässt sich die ostentative Grausamkeit des Universums angenehm entschärfen. Drag ist das Gegenteil von Passing; Drag muss auffallen, braucht eine wie immer geartete Bühne, ist die Krone und Hostie der Geltungsfreude!! „As long as you can say I was adored once too, everything is in order.“

Niemand wäre lieber ein Daffy als Cosima. Leider sind die erforderlichen Eigenschaften in ihr nicht stark genug ausgeprägt. Aber vielleicht hat man die Dämonen gemeinsam. Daffy kann jederzeit die Kraft der Selbstüberschätzung abrufen, ist aber dennoch ein Getriebener. *Backstage Talent Only* (2023, S. 196) zeigt, wie schwer das vernichtende Urteil dem Ruhmsüchtigen zusetzt, das Pendant *Dämonenräumdienst* (2023, S. 199) setzt ein übles Coping-Beispiel obendrauf.

In den Panels von *Shit & Chanel* sieht man Daffys Kampf gegen das Verschwinden hinterm dunklen Vorhang, im ewigen Dunkel des Backstage. Im Originalcartoon war der Feind noch schwarze Tinte. (Dabei ist Daffy nicht der Cartoonheld, der vom Arbeitszeug seines eigenen Zeichners aktiv bedroht wurde.) Daffy kämpft vergebens. Finsteres Schicksal. Doch an anderer Stelle tritt er als wunderschön gestepptes, tiefschwarzes Relief aus dem ebenso schwarzen Stoffgrund hervor, um ein paar rosige Schweinchen zu verhöhnen, die lethargisch im Zementmischer abhängen. Wer ist jetzt der Dämon?

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

Dafür, dass sie sich lieber die Hand abhacken würde, als ihre Kunst selbst herzustellen, steht Königin Cosima übertrieben früh auf. Die Welt will regiert werden. Vom Bett aus ergehen Befehle an Diener und Hoflieferanten, die nur darauf warten, nach ihren Ideen Kunst zu nähen, zu steppen, zu applizieren oder zusammenzuschustern. Aber davor haben höhere Mächte den Dämonenräumdienst gesetzt.

Unsere ängstliche Königin (Insignien: eine massige Kette mit klonkschwerem Angsthasen aus Sterlingsilber und eine geerbte Kelly Bag am Billiggurt) braucht nicht nur ihre künstlerischen Kollaborateure, ihre Werkstatteleiterin und deren Assistentinnen, sondern ein Gefolge von Hofschranzen, Jasagern und Neinsagern, Zeremonienmeistern, Walkern, Hundeführern, Enttäuschungsberatern, Lohnschreibern, unschuldigen, möglicherweise hölzernen Toy Boys und Leibwächtern, eine Drag-Garde ebenso wie toxische Männlichkeitsdarsteller, die ihr gelegentlich heilige Geräte wie Schlagringe, aufblasbare Morgensterne, Schnappmesser, Louisville Sluggers oder mit Sand gefüllte Totschläger vorlegen, von denen ihr sofort besser wird. Ein ausgewogener Glam/Butch-Spiegel ist gewährleistet.

Material und (Selbst-)Medikation. „Smart, independent, a drunk – I’m a lady.“ Was für ein nobler Lebensentwurf! Cosima die Idealbesetzung. Leider ungesund. Wenn man dieser Option unwiderruflich entsagt, kann das Leben extrem streng werden. Angst und Sozialphobie, die Fortsetzung der Depression mit anderen Mitteln. Endlose Entgiftungen mit begleitender Kunst-therapie und Gefühlebeichten in der Gruppe, bis der Punkt erreicht ist, an dem man nur noch an der Pillenkombination herumdoktern muss, die das Leben halbwegs handhabbar macht. Hat man sie gefunden, ist man erst recht unzufrieden, weil man aus unerfindlichen Gründen die von Stimmungsschwankungen ausgelöste Reibung vermisst.

„Ich will meine Depression wiederhaben. Mich interessiert nichts mehr. Ich war ein Arbeitstier, immer ein suchtmittelabhängiges Tier, aber ein Tier.“ Keine Depression ist auch nicht die Lösung. Bei aller Medikation muss noch haarscharf so viel davon erhalten bleiben, dass Kunst machbar ist. Eine leichte Missgelauntheit, Zickigkeit, einige Restdämonen, an der kurzen Leine geführt. Fein abgestimmtes Unbehagen an der Welt. Die Lust, zu manipulieren, anstatt manipuliert zu werden. Ein paar Daffy-Eigenschaften können in dieser Lage helfen, bei aller (scheinbaren) Vergeblichkeit seiner Anstrengungen.

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

Cosimas Krustazeen und Mollusken boten sich an als Manifestationen von mädchenhaften Attributen wie Scheu, Ängstlichkeit und Verletzbarkeit. Beklommen schauen Muschelaugen aus der Schale, *uneasy* verfängt sich ein Hummer im Zementmixer des Lebens (alles Signature Pieces), und sie hatten Grund dazu, sind ihre vermeintlich harten Schalen doch aus Samt und Plüsch. Sie versteckten sich hinter Cutie Culture und tranken bestimmt auch heimlich, die kleinen Schisser.

Die klassischen „Lappen“ erschienen mir bei aller Genähtheit weder besonders schüchtern noch übertrieben feminin. Oder höchstens so feminin wie ein Männerrock. (Neuester Genderräger: Heterofrauen tragen jetzt Männerröcke. Keinesfalls mit Kilts zu verwechseln!) Die aus karierten Stoffbahnen lässig drapierten „Umkleidekabinen“ bei *Church of Daffy* sagen mir mehr zu als die aus Gaze, Fäden oder sonstigem eher brautschleierhaftem Material geschaffenen Achtsamkeitszelte, in die ich in letzter Zeit bei anderen Künstlerinnen gestolpert bin. (Oder bilde ich mir das ein, weil ich eine generelle Feindseligkeit gegen zartes Gespinst entwickle?)

Feminin und Maskulin können bei Cosima gar nicht ohne den Rückgriff auf Drag und eine gewisse schwule Ästhetik verhandelt werden, ja eigentlich ist sie als unsere Königin selbst Drag Queen, da Königinnen, Queen Mums, alkoholische Diven, Ladys, Damen, *Dames* und andere Bombenrollen der Weiblichkeit längst dorthin abgetreten wurden, wo sie durch Nicht-Biologismus ertragbar werden.

Stofflich gilt einerseits Samt und Glanz, andererseits Karo – Karo scheint eine suggestive Kraft zu haben, die Cosima bereits in jungen Jahren dazu brachte, sich extra für das Trampen vom Rasthof Remscheid nach Hamburg einen Burberry-Rock zuzulegen, der jede Übergriffigkeit im Keim ersticken sollte. Eine manipulative Frechheit. Ein Daffy-Zug vielleicht.

Zurück zu Daffy. Er ist zuletzt die Heilsgestalt, die alles herausreißt, die den letzten weichlichen Stofftierchen ein Rückgrat verpasst. Nach langen Kämpfen ist die Church of Daffy das Höchste der Gefühle für den Manipulator und Selbstdarsteller: die eigene Kirche. In triumphalem schwarzen Epoxidharz mit Mineralanteilen steht er endlich auf dem Podest, auf das er gehört, und predigt im karierten Lendenschurz. Angebetet von einer Muschel, die in seiner Gegenwart zu Sicherheitsglas erstarrte, knallhartes Material. Gut, dass Cosima jemanden gefunden hat, der sich mit Epoxidharz auskennt.

Clara Drechsler, „Dämonenräumdienst“ in »FEELINGS«, ed. by Katharina Dohm.
Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2024.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne die Galerie unter: mail@galerienu.com oder +49 30 285 75 50.